sind, deshalb sehe möglichst jeder Wähler die Liste ein oder lasse sie einsehen. Die bereits eingereichten Wahlvorschläge behalten ihre Gültigkeit, soweit sie nicht durch eine von der Mehrheit der Unterzeichner eingereichte Erklärung zurückgezogen werden und soweit sie nicht auf Grund einer Verfügung des Militärbefehlshabers des IV. Wehrkreises zurückgegeben worden sind. Neue Wahlvorschläge sind bis Sonntag den 23. Dezember bei dem Gemeindewahlleiter, Stadtrat Dr. Krumbiegel, Neues Rathaus, An der Kreuzkirche 5, Erdgeschoß, Zimmer 38 a, einzureichen. Eine Verbindung von Wahlvorschlägen muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 6. Januar 1924 bei dem Gemeindewahlleiter schriftlich erklärt werden.

Die gemeinsame Liste der Bürgerlichen wird zunächst einmal dementiert. Es heißt, daß die in Frage kommenden Instanzen diesem Gedanken bisher keineswegs ihre Zustimmung erteilt haben. Insbesondere habe die Deutschnationale Volkspartei bisher eine Haltung eingenommen, die eine praktische Verwirklichung einer solchen gemeinschaftlichen Liste nicht zulassen würde. Die zuständigen Instanzen der Demokratischen Partei hätten zu dieser Frage überhaupt noch nicht Stellung genommen.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr auf der Eisenbahn. Aus Anlaß des Weihnachts- und Neujahrsfestes gelten die vom Sonnabend den 22. d. M., mittags, gelösten Sonntagsrückfahrkarten bis zum Mittwoch den 26. d. M., und die vom Sonnabend den 29. d. M. an gelösten bis zum 1. Januar 1924.

Der Elternrat der 35. Volksschule hat folgende Entschließung angenommen: „Der Elternrat der 35. Volksschule in Dresden hält es für seine Pflicht, als Elternvertreter, vor den geplanten Sparmaßnahmen auf dem Gebiete der Schule nachdrücklichst zu warnen. Er ist durchdrungen von der Einsicht in die Notwendigkeit, zu sparen. Doch sieht er in dem vorgesehenen Lehrerabbau eine Herabdrückung der Bildungs- und Erziehungshöhe der Schule und untrennbar davon des Volksganzen in der Zukunft. 65 v. H. aller Kinder besuchen die Volksschule. Die geistige, moralische und wirtschaftliche Zukunftskraft unsres Volkes liegt in unsrer Jugend. An ihr zu sparen ist soziale Versündigung und politische Kurzsichtigkeit. Darum erbittet und erwartet der Elternrat der 35. Volksschule als Vertretung der Gesamteltern schaft bringendsten Schutz der Schule von allen Stellen, die jetzt das Schicksal der Schule und damit des Volkes in seiner Zukunft zu entscheiden haben."

Eine Weihnachtsfeier veranstaltete vergangenen Sonnabend die Ortsgruppe Dresden-N. die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Stadt Leipzig. Es war ein Fest. Verschwiegener Eifer war wochenlang am Werke gewesen, hatte sich an Gebefreudige gewandt, hatte zusammengetragen und für das Gesammelte in der Stille die bedürftigen Empfänger ausgesucht. Nun standen im Festsaal vier lange, weißgedeckte Tafeln; darauf lag ein erstaunliches Vielerlei von Geschenken: Spielsachen, Süßigkeiten, Schulutensilien, Kleidungsstücke, große Sacktüten mit Kartoffeln und Mehl, Päckchen mit Speck und Talg, runde Weißkohlköpfe und manche andre Dinge. Und an die vollen Tafeln wurden 182 Kinder und 52 Erwerbslose geführt. Zur Bescherung leuchteten zwei große Christbäume, Spielleute und Kinder musizierten und sangen fröhliche Weihnachtslieder. Schließlich wurden die beschenkten Kleinen noch an andern Tafeln mit Stollen und Kaffee bewirtet. Die Ortsgruppe der Reichsvereinigung, die sich auch sonst auf praktisches Helfen versteht, hat mit ihrer Weihnachtsbescherung ein gutes Beispiel gegeben.

Die Watt-Aktiengesellschaft wird Anfang nächsten Jahres eigene Radiovorführungen und Radio-Unterrichtskurse in ihren Geschäftsräumen Dresden-N., Königstraße 15 (Neustädter Kasino), abhalten. Diese Veranstaltungen finden in kleinem Rahmen statt, so daß Gewähr geboten ist, die Vorführungen einwandfrei durchzuführen. Interessenten werden gebeten, sich in eine bei dem Vertreter der Watt-Aktiengesellschaft, Herrn Walter Hummitzsch, Parlophonhaus, Waisenhausstraße (Viktoriahaus), ausliegende Liste einzutragen. Die Aufforderung zur Teilnahme an solchen Vorführungen erfolgt schriftlich

Einbrüche. In der Zeit vom 30. November bis 2. Dezember wurde aus einem Schuppen in der Bernhardstraße ein komplettes Kapriolett-Einspännergeschirr mit silberplattiertem Beschlag, verziert mit neunzackiger Krone, gelbschwarzes Stirnband mit dergleichen Rosetten, am Zaumzeug eine Lederverzierung mit silberplattiertem, verschlungenem Monogramm „E. R." gestohlen. — Ferner wurden in der Nacht zum 15. Dezember aus einer Fabrik in Reick mittels Einbruchs eine Leitspindeldrehbank mit Fußbetrieb, eine Bohrmaschine, ein Teilapparat und zwei Treibriemen gestohlen. Der Geschädigte hat für Wiedererlangung der Sachen hohe Belohnung zugesichert. — In der Zeit vom 5. bis 9. Dezember wurde in ein Landhaus an der Kötzschenbrodaer Str. eingebrochen. Außer Kleidungs- und Wäschestücken wurden eine silberne Kaffeekanne, eine silberner Sahnengießer und ein silbernes, ovales, glattes Brotkörbchen gestohlen. Zu diesen Fällen bittet die Kriminalpolizei um sachdienliche Mitteilungen.

Aus dem Parteileben

Groß-Dresden

Dienstag, den 18. Dezember, abends 7½ Uhr, im Volkshaus, Saal 2, erster Abend des Vortragszyklus über praktische Kommunalpolitik in Dresden. Thema: 1. Gemeindeverfassung, Rat, Stadtverordnete, Ausschüsse. Referent: Richard Rösch. 2. Kultur- und Bildungsfragen, Schule und Kirche. Referent: Lehrer Dölitzsch. Zahlreiche Beteiligung der Referenten, Gruppenleiter und aller in der Agitation tätigen Genossen und Genossinnen ist unbedingt erforderlich. Der 2. Abend findet Sonnabend den 22. Dezember im Neustädter Jugendheim statt.

Gruppenleiter! Trotz mehrfacher Mahnung an dieser Stelle haben folgende Ortsgruppen den Fragebogen über den Mitgliederbestand am 10. Dezember nicht eingesandt: Kötzschenbroda, Weißig, Neustadt 1, Altstadt 1, 2, 4, Striesen 2 und 3, Niedersedlitz, Kreischa, Gruna

Erwerbslose, Kurzarbeiter, Aussetzer der V. S. P. D. Mittwoch den 19. Dezember keine Fraktionsversammlung. Besucht die Funktionärversammlung in der Reichskrone!

Gruppenverband Coschütz, Gittersee, Kemnitz und Umgegend. Mittwoch den 19. Dezember, abends Punkt 7 Uhr, wichtige Verwaltungssitzung in der Schule zu Gittersee. Es ist unbedingt notwendig, daß jede Gruppe vertreten ist.

Striesen. Die Gruppe Striesen-Ost der Sozialistischen Arbeiter-Jugend veranstaltet am Mittwoch den 19. Dezember, abends 7 Uhr, Einlaß 6 Uhr, in der Turnhalle der 32. Volksschule, Gustav-Freytag-Straße, ihre diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Rezitationen, Festspielen, Musik- und Gesangsdarbietungen, zu der sie hiermit die Parteigenossen und -genossinnen, besonders mit ihren Kindern freundlichst einladet.

Jungsozialisten Löbtau und Plauen: Dienstag, 18. Dezember, 7 Uhr, Jahreshauptversammlung. Jedes Mitglied ist zum Erscheinen verpflichtet. Berichte. Wahl der neuen Verwaltung. Wünsche der Mitglieder. Neues Programm. Die Partei- und Jugendgenossen sind willkommen.

Jungsozialisten Neustadt. Morgen Dienstag den 18. Dezember Vortrag im Heim.

Jungsozialisten. Gruppe Mickten-Pieschen. Dienstag den 18. Dezember, abends 7½ Uhr. Arbeitsabend im Ratskeller, Trachau.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Besucht alle die Weihnachtsmesse der Kunstgewerbe-Akademie, Bliasstr. 24. Sie ist geöffnet bis 23. Dezember, täglich von 10 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Der Eintritt ist frei. In dieser Messe könnt ihr feine Weihnachtsgeschenke von Künstlerhand sehr preiswert kaufen.

Gruppe Striesen-Ost. Mittwoch den 19. Dezember, 7 Uhr (Einlaß 6 Uhr), findet in der Turnhalle der 32. Volksschule, Gustav-Freytag-Straße, unsre Weihnachtsfeier, bestehend in Rezitationen, Festspielen, Musik- und Gesangsdarbietungen, statt, zu der wir alle Mitglieder und Freunde unsrer Bewegung freundlichst einladen.

Gruppe Johannstadt. Mittwoch den 19. Dezember, 5½ Uhr, findet in der 51. Volksschule unsre diesjährige

Weihnachtsfeier

statt. Die Geschenke für die Bescherung sind bei unsrem Christhannele, Pfotenhauerstraße 14, 4., abzugeben. Geschenke nur einmal einpacken!

Gruppe Cotta. Dienstag von 7 bis 9 Uhr Chorabend im Jugendheim. Alle Chorsänger und -sängerinnen müssen unbedingt vertreten sein. — Mittwoch, 7 Uhr, Hauptprobe für die Kinderweihnachtsfeier in der roten Schule (Aula). Alle Mitwirkenden müssen erscheinen.

Ein Schal ist gestern im Vereinshaus (Weihnachtskonzert) gefunden worden. Abzuholen im Jugendsekretariat, Kl. Plauensche Gasse 49, part.

Kinder in Not!

Von Stadtobermedizinalrat Dr. Kastner, Stadtschularzt

Kinder in Not! Dieser Ruf kann nicht oft genug, kann nicht laut genug in alle Welt hinausgeschickt werden. Wir Schulärzte sehen alle Tage das entsetzliche Elend, unter dem unsre Jugend verkommt, wir können am besten beurteilen, in welch herabgekommener körperlicher Verfassung unsre Kinder sich befinden. Die Lehrerschaft, die Schulpflegerinnen und wir Schulärzte wissen es mehr als alle andern, wieviel Kinder morgens ohne Frühstück in die Schule kommen, wieviel Kinder kein zweites Frühstück mitbekommen, wieviel auch ein warmes Mittagessen entbehren müssen, wieviel schließlich ohne Kost abends zu Bett gehen.

Gewiß, es hat Hilfe in großem Umfange eingesetzt. Die Quäkerspeisungen, die Lehrerhilfe, die Freitische, sie alle dienen dazu, der äußersten Not abzuhelfen, und der Erfolg wird sich bald bemerkbar machen. Aber die Mittel, die zur Verfügung stehen, die vom Reich, dem sächsischen Staat, der Stadt, Privaten und Ausländern gegeben werden, sie reichen doch bei weitem noch nicht aus, um auch unsre Kinder wirklich satt zu machen. Es müssen noch ungleich mehr Kreise für die tätige Hilfe herangezogen werden.

Ein Teil der Ausländer hat uns seit Jahr und Tag in nicht genug zu dankender Art und Weise mit Lebensmitteln aller Art unterstützt, hat eine große Zahl unsrer ärmsten und heruntergekommensten Kinder zu sich in ihr Land genommen und durch Wochen und Monate glänzend ernährt und oft auch bekleidet. Ihnen gebührt unser aller wärmster Dank. Und wir werden weiter Propaganda im Ausland treiben, werden immer wieder betonen, daß trotzdem unsre Not noch nicht im geringsten behoben ist. Mehr noch als bisher geschehen, werden wir die ausländischen Missionen in unsern Schulen, in unsern ärmsten Häusern herumführen, damit sie sich durch wirklichen Augenschein davon überzeugen, daß wir nicht unsrer Kinder Not übertreiben. Aber nicht nur das Ausland soll helfen, wir selbst müssen noch weit mehr für unsre Jugend, für unsern Nachwuchs, für unsre Zukunft tun. Es gibt auch bei uns noch genug Kreise, die von der Not der Zeit nichts verspürt haben, die ausgiebig geben und helfen können, ohne sich selbst auch nur den geringsten Zwang auferlegen. Denn trotz Quäkerspeisung, trotz Lehrerhilfe, trotz privater Freitische fehlt es noch an allen Ecken und Kanten. Wir können, wie gesagt, bisher nur einen Teil der elendsten Kinder versorgen. So reichen z. B. die Mittel noch nicht mal dazu, die Mädchen und Knaben der Berufsschulen mitzuversorgen. Und gerade bei diesen 14- bis 17jährigen Jugendlichen ist die Not groß und Hilfe dringendst notwendig. Gerade diese sind ja auch die Kinder, die schon im Kriege und in der Nachkriegszeit gehungert haben. Auch die Kleinen des Vorschulalters können wir nicht oder nur ganz ungenügend unterstützen. Völliger Mangel besteht an Milch, sowohl für die Säuglinge und Kleinkinder, wie auch für hoffende und stillende Mütter.

Und die Folgen dieser Hungersnot? Nur in großen Zügen können diese hier aufgeführt werden. Rachitis, Rückgratsverkrümmungen, Skrofulose, Tuberkulose nehmen in erschreckendem Maße zu, wir sehen bei unsern schulärztlichen Untersuchungen nur selten noch ein normales Kind. Herzgeräusche, die auf Blutarmut zurückzuführen sind, hören wir ungleich häufiger als früher. Auch die Zahl der Hautkrankheiten mehrt sich wieder. Aber bei diesen handelt es sich nicht um eine neue entstandene Hautkrankheit, wie unlängst zu lesen war, die auf Unterernährung zurückzuführen sein sollte. Es bedarf wirklich keiner Neuentdeckung, es genügen die allen Aerzten längst bekannten Hauterkrankungen, die Krätze und der Impetigo. Dabei ist ohne weiteres zuzugeben, daß eine schlecht ernährte Haut leichter jeder Infektion zugänglich ist, als eine gut durchblutete und gepolsterte Haut. Aber zum größeren Teil liegt die Schuld an dem vermehrten Wiederauftreten dieser Hautaffektionen wo anders, am Mangel an Wasser und Seife, an ungenügender Körperpflege. Ja, wir brauchen mehr warmes Wasser, mehr Bäder, mehr Seife für unsre Kinder, wir brauchen auch mehr Aufklärung über die Notwendigkeit von Sauberkeit und Hygiene des Körpers. Viele Eltern sind gewiß nicht imstande, diese zur Pflege notwendigen Dinge zu beschaffen, denn es fehlt an Feuerungsmaterial, die Gaspreise sind für sehr viele nicht erschwinglich. Auch hier muß die Oeffentlichkeit großzügig eingreifen: Billige oder gar freie öffentliche Bäder zur Vorbeugung, freie Medikamente zur Heilung solcher Hauterkrankungen. Aber auch Aufklärung, damit sich nicht folgender Fall häuft: Eine Lehrerin hatte ein Kind wegen großer Unsauberkeit bereits mehrfach nach Hause geschickt. Eines Tages kommt das Mädchen mit einem Brief der gekränkten Mutter, in dem diese mitteilt, daß sie nicht Zeit dazu habe, für ihr Kind besser zu sorgen; und sie fügt wörtlich hinzu: „Hand aufs Herz, Fräulein, waschen Sie sich alle Tage?" Es fehlt ferner an der notwendigsten Kleidung. Wieviel zerrissene Hemden, Strümpfe, Unter- und Oberkleider, wieviel ganz abgetragene, unheilbar laputte Stiefel sieht man bei den armen Kindern! Ja, wie oft fehlen geradezu solche Untersachen! Und gar zum Wechseln sind diese Bekleidungsstücke überhaupt nicht vorhanden.

Man beschuldige mich nicht der Uebertreibung, ich male in keiner Weise schwärzer, als den Tatsachen entspricht. Kinder in Not!, so rufe ich allen denen zu, die helfen können und darum auch helfen müssen. Weihnachten, das Fest der Freude, das Fest der Kinder steht vor der Tür. Gebt mit vollen Händen, gebt Lebensmittel aller Art, gebt Kleidungsstücke, gebt Brennmaterial, gebt Geld. Kinder in Not!

Arbeiter-Landessportkartell

Sitzung am 10. Dezember. Vertreten sind Turner, Schwimmer, Radfahrer, Naturfreunde, es fehlen somit Athleten, Volksgesundheit, Samariter. Tagesordnung: 1. Allgemeine Lage. 2. Landeskonferenz. 3. Staatsunterstützung. 4. Allgemeines. Zu Punkt 1 berichtet der Vorsitzende über den daniederliegenden schriftlichen Verkehr zwischen Ortskartellen und dem A. L. S. K. und weist auf die Gefahr hin, die durch Verlorengehen jeder Fühlungnahme mit den Landesinstanzen entsteht. Besprochen wird ein Bericht über die Generalversammlung des Sportkartells Leipzig. Dort wurde schärfster Protest erhoben gegen die einreißende zu hohe Spielplatzbesteuerung (in Roggenwährung). Nach dem Hilfsfonds des A. L. S. K. sandte das Sp.-K. Pirna 50 Millionen Mark. Es blieb allein auf weiter Flur und wartet vergeblich auf Weggenossen in der Richtung A. L. S. K. Das Sp.-K. Leuben wird auf das Statut verwiesen. Die Freien Faltbootfahrer Laubegast sind, weil keiner Zentralorganisation angehörig, wieder aus dem Kartell Leuben auszubooten. Die dem A. L. S. K. angeschlossenen Organisationen sind verpflichtet, bis 15. Januar 1924 kurzgefaßte Jahresberichte beim Vorsitzenden des A. L. S. K. einzureichen. Die Oeffentlichkeit soll durch die Parteipresse vom A. L. S. K. über die Arbeiter-Sportbewegung Sachsens im Jahre 1924 orientiert werden. Zu Punkt 2: Die Konferenz der Arbeiter-Sportkartelle Sachsens findet am 11. Mai 1924 in Dresden statt. Die Kartelle müssen sich beizeiten mit der Entsendung einer Vertretung befassen. Die Kosten der Delegation trägt das entsendende Kartell selbst und trägt mit einem einmaligen Beitrag an das A. L. S. K. zur weiteren Kostendeckung der Konferenz bei. Diesen Beitrag soll der Delegierte mitbringen. Die Tagesordnung der Konferenz wird noch bekanntgemacht. Zu Punkt 3: Am 22. Oktober konnte das A. L. S. K. 2 Milliarden, am 15. November 200 Milliarden staatliche Beihilfe für Jugendpflege und Leibesübungen an der Kasse des Ministeriums für Volksbildung erheben. Von der Bewilligung der Beihilfen im Landtage bis zur Auszahlung an das A. L. S. K. entwertete das Geld so, daß keiner der bedachten Organisationen damit auch nur im geringsten gedient ist. Die Regierung hat der Geldentwertung völlig unzulänglich Rechnung getragen. Von einer Förderung der Leibesübungen treibenden Verbände durch die Regierung kann unter diesen Umständen keine Rede sein. Die ganze Summe war mit der Ausgabe für zwei Straßenbahnfahrten, die die Erhebung verursachte, aufgebraucht. Zu Punkt 4: Das A. L. S. K. beantragt für die Mitglieder des Landesbeirates für Leibesübungen bei der Regierung Ausweise. Die Finanzierung des A. L. S. K. muß die nächste Sitzung des A. L. S. K. beschäftigen. Ohne Mittel ist keine Arbeitsmöglichkeit mehr vorhanden. Ueber die Interesselosigkeit der einzelnen Organisationen an den Arbeiten des A. L. S. K. wurde Klage geführt. Die Einladungen zu den Sitzungen des A. L. S. K. erfolgen künftig außer in der Dresdner Volkszeitung schriftlich auf Kosten der angeschlossenen Organisationen. P.

Aus aller Welt

Selbstmord eines Schlemmerwirts

In Berlin wurde beim Aufbrechen einer brennenden Wohnung der Wohnungsinhaber D., ein Junggeselle, im Korridor an der Tür erhängt vorgefunden. Er hatte Schränke, Möbel und Matratzen angesteckt und unter die Betten noch mehrere angezündete Kerzen gestellt. Da mehrere Zimmer schon brannten, hätte bei der Bauart des alten Hauses für die Hausbewohner eine Katastrophe entstehen können, die durch das schnelle Einschreiten der Feuerwehr verhindert wurde. Der Brandstifter hatte in seiner Wohnung, die er vor einigen Monaten durch Tausch erhalten hatte, ein nächtliches Schlemmerlokal eingerichtet. Das Zentralwohnungsamt verfügte kürzlich die Räumung der Wohnung. Dies schein in D. den Entschluß der Brandstiftung wachgerufen zu haben, als ein Racheakt gegen den Hauseigentümer und die Mieter, die sein Treiben nicht länger dulden wollten.

Kinder ohne Weihnachtsbaum. In fast allen Berliner Kinderhorten und Kinderheimen wird die diesjährige Weihnachtsbescherung, die schon kärglich genug ist, ohne Weihnachtsbaum vor sich gehen. Die Kinder stellen fortwährend Fragen, ob sie beim Ausputzen des Baumes helfen können, und die Heimpflegerinnen müssen immer wieder antworten: „Es geht leider nicht . . . wir haben kein Geld für den Baum und die Lichte." Mit charakteristischer Bescheidenheit meinte ein Achtjähriger: „Na, dann will ich schon zufrieden sein mit einem Liter Milch." In solchen Kinderworten verkörpert sich das ganze furchtbare Kinderelend.

Wettervorhersage für den 18. Dezember

Bei stark veränderlicher Bewölkung weiterhin zeitweise Niederschläge, ziemlich mild, Winde aus westlichen Richtungen.

Wetterlage: Die gestern erwähnte Störung über der Nordsee hat sich zu einer tiefen Depression entwickelt, die heute über Kurland im Abziehen begriffen ist. Sie hat auch unser Gebiet in Mitleidenschaft gezogen und bei starker Luftbewegung Niederschläge gebracht. Im Ostseegebiet voller Sturm. Gleichzeitig hat sich die Warmluftzone des Westens nunmehr bis zu uns ausgedehnt und dürfte sich vorläufig auch erhalten. Der hohe Druck lagert noch über dem südwestlichen Europa. Bei Island ist ein neues Tief mit starkem Fallgebiet über dem Nordmeer erschienen, so daß bei wechselnder Bewölkung weitere Niederschläge zu erwarten sind.

Verantwortlich für Politik und Sachsen: Max Sachs; für Gewerkschaftliches: Hans Hinterbusch; für Dresdner Chronik, Aus der Umgebung: Franz Holzapfel; für den Unterhaltungsteil: Paul Mochmann, sämtlich in Dresden. Für Lokales aus Freital: Richard Bonbach, Wilsdruff; für Inserate: Max Weichold, Dresden.
Druck und Verlag von Kaden & Comp., Dresden

Germania-Fahrräder kennt jedermann als altbewährt und unbedingt zuverlässig. „Germania" ist die Marke von Weltruf. Das bekannte Fachgeschäft Karl Winkler, G. m. b. H., Dresden zeigt in seinen Läden Struvestraße 9, Johannstraße 1 sowie Prager Straße 38 sehr vornehme Räder, die preiswert sind und spielend leicht laufen. Zum Weihnachtsfeste werden besonders entgegenkommende Zahlungsbedingungen geboten; es kann gegen vorteilhafte Teilzahlung geliefert werden. Man bedenke: Ein „Germania"-Fahrrad macht völlig unabhängig von Straßen und Eisenbahn! Es hilft, viel Geld sparen! — Die Firma besitzt auch eine sehr leistungsfähige Fahrradwerkstatt, die schnell, zuverlässig und preiswert selbst schwere Radschäden beseitigt und alte Räder gründlich instand setzt. Man wende sich vertrauensvoll dorthin. — In den obengenannten Läden sind zudem schöne Sättel, Laternen, Glocken usw. in bester Ausführung stets vorrätig. Solche Dinge erfreuen als Weihnachtsgeschenke!

Künstlerspiele
im Central-Theater

Die Räume werden zur Zeit einer eingehenden Erneuerung unterzogen. Die

Wieder-Eröffnung

unter der neuen Direktion

Adolf Vogel

findet Sonntag den 23. Dezember, abends 8½ Uhr, statt. Eine Schar auserlesener Vertreter der Kleinkunst wird für beste Unterhaltung besorgt sein, gesangliche Darbietungen wechseln ab mit musikalischen Vorträgen, Tanzvorführungen usw.

Ab Dienstag den 25. Dezember findet täglich nachmittags 4 Uhr ein

Nachmittags-Tee

mit reichhaltigem Kabarett-Programm statt, dessen Besuch insbesondere dem Familienpublikum bestens empfohlen sei. Besonders dankbar begrüßt werden dürfte die durch Direktor Vogel eingeführte Maßnahme: Es existiert in den Künstlerspielen

kein Weinzwang

mehr.